

Lauter Talente an einem Tisch

Ich helfe dir, du hilfst mir: Talentbörse lebt von und mit dem Nachbarschaftsgedanken

Lautes Stimmengewirr dringt zur Tür. Eine Handvoll Personen drängt sich um einen Tisch. Eine Dame mit einer Tüte Äpfel in der Hand kommt in den Raum, stellt die Tüte auf den Tisch neben Marmelade, Zierkürbisse und Kuchen. Kuchen gibt es für zwei Talente, ein kleines Marmeladentöpfchen kostet ein Talent. „Viel zu billig“, befindet eine junge Frau. „Ich geb' Ihnen zwei dafür.“

Dolores Lang hat die Marmelade zu Hause selbst gemacht und sie zum Treffen der Talentbörse mitgebracht. Die Börse lebt vom Grundgedanken der Nachbarschaftshilfe: „Ich helfe dir, du hilfst mir.“ Dolores Lang: „Jeder kann etwas. Nur oft weiß er nicht einmal, dass er es kann.“ In die Börse kann jeder seine individuellen, oftmals nicht genutzten Fähigkeiten einbringen. Es fließt kein Geld, Arbeit wird gegen Arbeit getauscht. Darüber hinaus werden bei der gegenseitigen Hilfe Kontakte geknüpft.

Die Währung des Tauschrings heißt Talente. Für eine Arbeitsstunde gibt es zehn Talente. Und jede Arbeitszeit ist gleich viel wert: egal ob Holzhacken, Putzen oder Bewer-

bungstraining, ob mit den Händen gearbeitet wird oder mit dem Kopf. Es ist ein Geben und Nehmen, sagt Dolores Lang, Beirätin und „gute Seele“ des Tauschrings. Sie ist quirlig, energisch und unheimlich engagiert.

Alle zwei Monate treffen sich die Mitglieder in der Diakonie. Viele bringen dazu etwas mit – von Kuchen bis zu Kürbissen –, meist ist der Angebotstisch reich gedeckt. Auf den herbstlich dekorierten Tischen lagen am Dienstagabend viele ausgefüllte Tauschschecks: Mitglied Nummer 132 gibt an Nummer 171 einen Betrag von 70 Talenten. Leistung: Räumarbeiten. So sieht ein typisches Geschäft aus.

Bei den Treffen stellt sich jedes einzelne Talent vor. „Ich bin Nummer 14, mache Radreparaturen und gebe Anweisungen zur Pflege. Ich hatte auch das Angebot, Rennrad zu fahren. Aber leider hat sich keiner gemeldet.“ Das Mitglied ist etwas enttäuscht, aber auch motiviert: „Scheinbar ist meine Beratung zu gut.“

Dekorationen jeglicher Art, Computerberatung, Haushaltshilfe, Holz-

und Drechselarbeiten, Massagen – es gibt kaum etwas, das nicht angeboten wird. Die Talentpalette ist riesengroß. „Ich mache Steuersachen, Handarbeiten, Bauernmalerei und zurzeit habe ich viele Nüsse“, sagt ein anderes Mitglied. Selbst Talent Nummer 1 ist – nach einer längeren Pause – noch dabei; die Frau bringt mit, was der Garten so hergibt – wie die Äpfel. Eine Friseurin, der Computerspezialist oder die Babysitterin – hier treffen sie aufeinander, tauschen ihre Talente aus. So ist jedem geholfen.

Auch zwei Schnuppergäste schauten am Dienstag dem Treiben zu. Und wurden gleich eingebunden: „Fliesen legen und weißeln wäre gefragt.“ „Auch Autoputzen und polieren würde sehr gut ankommen.“

Zu Gast war auch Johanna Behrens von der Diakonie. Sie fand Gefallen daran, dass so viele verschiedene Dinge angeboten werden und auch „seltene Detailkenntnisse“ darunter sind. Sie sei froh, dass die Börse Bestand habe, sagte Behrens.

Bei den Treffen erhalten die Mitglieder auch Kontoauszüge, auf denen steht, was sie in Anspruch genommen und was sie geleistet haben.

Wenn jemand 200 Minustalente hat, bekommt er einen Anruf von Dolores Lang. Die meisten sind aber stets im Plus. Und manche sammeln derzeit Talente auf ein Fernziel hin: Denn ein Mitglied stellt auch ein Ferienhaus in Schweden zur Verfügung.

1996 wurde die Talentbörse gegründet, auf die Anregung einer Diakonie-Praktikantin hin. Im Schnitt hat die Tauschbörse 100 Mitglieder, von denen rund 30 Prozent sehr aktiv sind. Drei Beiräte – neben Dolores Lang sind dies Regina Lepschy und Hans Peter Schwedler – bilden den Kern. Der Monatsbeitrag beträgt 1,50 Euro. Das Herzstück der Talentbörse ist die Marktzeitung, in der die Mitglieder ihre Leistungen anbieten und die benötigten Gegenleistungen suchen.

▲ Interessierte können sich in der Zentrale der Talentbörse melden, mittwochs von 11 bis 12 und 18 bis 19 Uhr unter Telefon 0160/2054180. Informationen gibt es auch unter <http://homepages.compuserve.de/talentboersela>. Das nächste Treffen in der Begegnungsstätte der Diakonie, Gabelsbergerstraße, ist am Donnerstag, 11. Dezember.



Kürbis hier, Marmelade dort: Dolores Lang (rechts) hat selbstgemachte Marmelade mitgebracht, tauscht sie mit einem Mitglied. (Fotos: ha)



Bei den Treffen in der Diakonie stellt jedes Talent sich sowie sein Angebot vor.